

Charta der Sozialen und Solidarischen Wirtschaft (SSW) der Region Genf

Ein Vorschlag von APRÈS-Genf

27. Oktober 2005

Übersetzung: Angela Santini und Jürgen Keller



„Wir leben in einem hegemonischen Entwicklungsmodell, das, im Süden wie im Norden, Zerstörung, Armut, soziale und politische Ausgrenzung, Arbeitslosigkeit, usw. hervorruft. Dieses Modell anerkennt die menschlichen Tätigkeiten, die für das Leben in Gesellschaft unabdinglich sind, nicht als legitim an und bedroht die Zukunft unseres Planeten. [...] [W]ir haben uns einem Aufbauprozess einer solidarischen Wirtschaft verpflichtet, die die Auffassung in Frage stellt, gemäss der die Bedürfnisse des Menschen allein durch den Markt und seine anscheinend ‚natürlichen Gesetze‘ befriedigt werden könnten.“

Ausschnitt der « Deklaration von Lima », Juli 1997.

Erstes Internationales Treffen über die Globalisierung der Solidarität.¹

Präambel

Die vorliegende Charta wurzelt in den Werten und Praktiken der Frauen und Männer der Basis, die in der Region Genf eingebunden sind und die auf Initiative der Kammer der Sozialen und Solidarischen Wirtschaft APRÈS, die 2003 gegründet worden ist, zusammengeführt worden sind. Das Ziel von APRÈS ist es, die verschiedenen Akteure und Akteurinnen der Sozialen und Solidarischen Wirtschaft miteinander in Verbindung zu bringen, um gemeinsame Überlegungen und Synergien zu erleichtern, Dienstleistungen zu entwickeln und die Interessen eines solchen Wirtschaftstyps zu verteidigen².

Anhand dieser Charta möchten die Akteure und Akteurinnen der SSW³ der Region Genf die Werte, die ihre gemeinsame Identität ausmachen und die für ihre Tätigkeit richtungsweisend sind, ohne dass dabei die Reichhaltigkeit ihrer Spezifitäten verloren geht, öffentlich bekannt machen und eine breite Akzeptanz für diese Werte gewinnen. Die Gesamtheit dieser Werte erzeugt einen « sozialen Mehrwert », der dem Gebiet der SSW eigen ist.

Das Unterzeichnen der Charta ist ein vertraglicher Akt. Durch ihre Unterschrift verpflichtet sich jede Vertragspartei, die Klauseln der Charta schrittweise umzusetzen und alle Kräfte aufzuwenden, um sie mit den Partnern ihres Netzwerks gemeinsam zu nutzen und sie in ihre Tätigkeiten, aber auch in ihre Beziehungen zum Privatsektor sowie dem Staat einzubringen.

Jede Einheit, die sich dieser Charta verpflichtet, arbeitet bestimmt darauf hin, Partnerschaften mit Strukturen, deren Tätigkeit oder Ziele sich den hier verteidigten Zielen annähern, zu gründen.

¹ Übersetzung eines Ausschnitts der französischen Version der „Déclaration de Lima“

² Für eine Kurzpräsentation unserer Entstehungsgeschichte sowie eine Diskussion der Definition und einiger Hauptelemente der SSW, verweisen wir auf das Dokument „Fact Sheet de l'EES“ (in Französisch, siehe www.apres-ge.ch), das von APRÈS erstellt worden ist.

³ Der Begriff „Akteure der SSW“ bezeichnet sowohl kollektive als auch individuelle Akteure, das heisst sowohl Organisationen als auch Einzelpersonen, die alle zu einer SSW beitragen können.

Die sieben Werte der SSW

1. Soziales Wohl

mehr sein als haben

Die Akteure und Akteurinnen der SSW streben danach, eine Wirtschaft aufzubauen, die der Person den Vorzug gegenüber dem Kapital gibt. Sie anerkennen die Wichtigkeit der immateriellen (zum Beispiel esthätischen, emotionellen und spirituellen) Dimensionen, die für das Funktionieren der Gesellschaft und der Selbstverwirklichung ihrer Mitglieder nötig sind.

2. Staatsbürgerschaft und partizipative Demokratie

jeder hat eine Stimme, die zählt

Die Akteure und Akteurinnen der SSW beteiligen sich freiwillig, mit gleichen Rechten und Pflichten und auf verantwortliche Art und Weise am Aufbau einer Gesellschaft, die die Entwicklung der Personen und des kollektiven Interessens sichert. Sie verwirklichen die Prinzipien einer partizipativen Demokratie, indem sie die gemeinsame Nutzung von Informationen, die Verantwortungs- und Entscheidungsteilung, sowie die Anerkennung der Rolle jedes einzelnen fördern.

3. Ökologie

produzieren, um zu leben und nicht leben, um zu produzieren

Die Akteure und Akteurinnen der SSW erkennen die Wechselbeziehung der sozio-ökonomischen und ökologischen Prozesse. Sie engagieren sich dafür, ein wirtschaftliches System zu begünstigen, das die ökologischen Prozesse und das ökologische Gleichgewicht im Bestreben nach einer intra- und intergenerationalen Gerechtigkeit respektiert.

4. Autonomie

autonom aber nicht individualistisch

Die Akteure und Akteurinnen der SSW schätzen die Kompetenzen und verstärken die Handlungsmöglichkeiten der Personen (Arbeitnehmer, Freiwillige, Mitglieder, Nutzer, Investoren) innerhalb ihrer Organisation. Sie streben nach einer grösseren Autonomie der Funktionsweise ihrer Organisation und der SSW gegenüber dem öffentlichen Dienst und den anderen Akteuren des Privatsektors.

5. Solidarität

1 + 1 > 2

Die Akteure und Akteurinnen der SSW bevorzugen das Bestreben nach dem kollektiven Interesse gegenüber dem alleinigen individuellen Profit. Sie schätzen die Schaffung einer sozialen, wechselwirkenden Vernetzung auf der lokalen, regionalen und internationalen Ebene.

6. Diversität

reich dank unseren Unterschieden

Die Akteure und Akteurinnen der SSW verpflichten sich dazu, die Unterschiede zwischen den Personen und Völkern zu verstehen, zu respektieren und wertzuschätzen, jegliche Form von Diskriminierung zu verbieten und die Komplementaritäten zu ergründen, um gemeinsam zu lernen.

7. Koheränz

sagen, was man tut und tun, was man sagt

Die Akteure und Akteurinnen der SSW bemühen sich, die Gesamtheit der obgenannten Werte auf koheränte Art und Weise auf allen Niveaus ihrer Tätigkeiten umzusetzen. Die Koheränz zwischen den gepriesenen Werten und dem tatsächlichen Verhalten ist unerlässlich für die Glaubwürdigkeit und die Entwicklung der SSW.

Einige Handlungsgrundsätze zur Erläuterung der Werte des SSW

Zur Erinnerung Diese nicht erschöpfte Auswahl an Handlungsgrundsätzen muss als anzustrebende Ziele verstanden werden. Jede Person oder Organisation wird diese nach eigener Situation oder Möglichkeit behandeln. Einige können dadurch betroffen sein, einige teilweise, andere überhaupt nicht. Was wirklich zählt ist der Geist, in dem die Person oder Organisation im gesamten handelt. Diese Werte werden mittelfristig die Anhaltspunkte von Organisationen die sich in der SSW wiedererkennen werden.

Respekt des **SOZIALEN WOHLSEINS**

Jede Teilnehmerin und Teilnehmer verpflichtet sich:

- Den sozialen Nutzen zu bestimmen, beschützen und entwickeln. Sich von jeglicher Organisation die zu Gewalt, Zerstörung oder irgendeiner Art der Unterdrückung beiträgt, fern zu halten.
- Geschäftliche Beziehungen mit Produktionsketten die gerechte Arbeit und Lohnbedingungen anbieten zu entwickeln.
- Ein nicht oder nur beschränkt lukratives Ziel zu verfolgen. Eventuelle Profite sollen vorrangig zur Förderung des sozialen Zieles wieder investiert werden.
- Kulturelle, artistische und bildungsnahe Aktivitäten zu unterstützen, im Respekt immaterieller Dimensionen die von Personen und Gesellschaft benötigt werden..
- Den Ausgleich von Geschlecht, Alter, Herkunft (usw....), unter den Mitarbeitern, den führenden Stellen und jeglicher Aktivität, zu fördern..
- Über die Problematik des sozialen Rechtes und Ausgleiches, sich zu informieren und aufzuklären.
- Umfeldler zu errichten um andere Gedanken und Betriebsarten zu empfangen..

Respekt der **DEMOKRATIE** und **VERANTWORTUNG**

Jede Teilnehmerin und Teilnehmer des SSW verpflichtet sich:

- Die Gleichgerechtigkeit suchen: eine Person hat eine Stimme.
- Die Verantwortung und Entscheidungsmacht so nahe wie möglich an die Aktion und die Benutzer zu vergeben in dem man eine horizontale Struktur bevorzugt.
- Sich zu versichern das für jede Aktivität und jedes Projekt die mehr oder weniger betroffenen Parteien (Mitarbeiter, Benutzer, Empfänger, Kunden, bis zu den Zulieferer, in bestimmtem Fällen die Bürgergruppen oder Politiker, usw..) angehört, und ihre Standpunkte bei der Umsetzung berücksichtigt werden.
- Die Mitarbeiter in die Auswahl und Erneuerung der Verantwortlichen einzubeziehen.
- Jegliche Form des offenen Ausdruckes zu unterstützen und die gemeinsame Identifikation und Auflösung interner Spannungen und Konflikten bevorzugen.
- Die Erstellung von Verbindungen und Gegenseitigkeit der Mittel, insbesondere durch Gruppenarbeit oder Vernetzung, die Information oder Aufklärung (im Schoss der SSW Firma und Ausserhalb) zu fördern.
- Die Unterschiede, die Gemeinsamkeiten, die multikulturellen Aspekte, täglich wahrzunehmen und zu erkennen.

Respekt der UMWELT

Seinen ökologischen Druck als Teilnehmer/in des SSW zu begrenzen heisst:

- Sich einer freiwilligen Enthaltbarkeit und Einfachheit zu unterziehen, um den ökologischen Druck der eigenen Aktivität zu mindern und neu zu verteilen.
- Für die Umwelt erträglichere Lösungen und Anwendungen erkennen, anwenden und übermitteln. Sortieren der Abfälle, Zurückgewinnung, Recycling, Verwendung erneuerbaren Energien, sanfte Mobilität, Energie Einsparung (Wasser, Strom, Benzin, Petrol, usw.).
- Den Standort und Saisonbedingten Verbrauch vorzuziehen.
- Austausch und Verbrauchslösungen zu bevorzugen die natürliche und ökologische Zyklen respektieren und zu einer Minderung des Verbrauchs fossiler Energiequellen führen..
- Vorzugsweise diese Lösungen anzuwenden auch wenn sie teurer sind..

Respekt der ARBEIT

Jede Teilnehmerin und Teilnehmer des SSW verpflichtet sich seinen Mitarbeitern die Obhut ihrer Aufgaben und Arbeitsumfeld zu überlassen:

- Vorteilhafte Arbeitsumgebung und Bedingungen zur Entwicklung der Personen zu fördern.
- Auf Transparenz achten, insbesondere in Bereich der Information und der Finanz.
- Den Lohn der Mitarbeiter zu veröffentlichen und darauf zu achten die Lohnunterschiede einzuschränken..
- Einen dauerhaften und/oder entwicklungsmöglichen Arbeitsplatz seinen Mitarbeitern anzubieten.
- Die Kompetenz fördern und die Weiterbildung zu erleichtern.
- Von Fall zu Fall und auf realistische Weise die vertraglichen Aufgaben und den Stundenplan eines jeden festzulegen..
- Die Selbstorganisation der Arbeitsplätze der betroffenen Mitarbeiter anzustreben.
- Personen die sich im Bruch befinden oder die berufliche Schwierigkeiten aufweisen zu integrieren..

Respekt der KOHERENZ

Unsere Werte glaubwürdig zu fördern ist:

- Klare Erkenntnisse und Werte Die die Organisation der SSW leiten zu teilen.
- Transparent und wirkungsvoll im Zusammenhang mit unseren Taten zu berichten und informieren.
- Unsere Aktionen auf die Dauer stützen .
- Partnerschaften mit Teilnehmern bevorzugen die ihre Aktionen auf ähnliche Werte und Prinzipien stützen ; unsere Gemeinsamkeit stärken.
- Auf die Unabhängigkeit von Beschlüssen und finanziellen Angelegenheiten innerhalb der Organisation, als auch auf den Respekt der Werte und Aufträge in jedem Vertrag mit Dritten achten.
- Die SSW zu fördern.
- Voraussehen und eingreifen statt zu warten und zu erdulden.
- Angemessene Massnahmen zur Beobachtung der Charta und deren regelmässigen Einschätzung einzusetzen und zu respektieren um das Risiko an Zusammenhangslosigkeit zu verwalten.
- Die Charta im Schoss der Organisation der SSW zu verbreiten und zu verteilen.